

*Mit Herz, Hand
und Verstand.*



Übersichtskarte Malchower See

- | | |
|-------------------|------------------------|
| ① Laubwald | ① Wartenberger Weg |
| ② Erlenbruch | ② Malchower Dorfgraben |
| ③ Fliegerdenkmal | ③ Fließgraben |
| ④ Kastanien-Treff | ④ Umfluter |
| ⑤ Dorfgarten | ⑤ Fenngaben |
| ⑥ Röhricht | ⑥ Zum Hechtgraben |
| | ▨ Lehrpfad |

Naturschutzstation Malchow

Dorfstraße 35
13051 Berlin

Tel: 030/ 92 79 98 30
Fax: 030/ 92 79 98 31

info@naturschutz-malchow.de
www.naturschutz-malchow.de

Die Naturschutzstation Malchow

Die Naturschutzstation in der Dorfstraße 35 bietet Ihnen die Möglichkeit, mehr über den Malchower See und den dort befindlichen Naturlehrpfad zu erfahren. Es liegen Naturführer zu den Themen "Gehölze" und "Fische" aus. Außerdem können Sie im Arvid-Goltz-Süßwasser-aquarium der Station heimische Fischarten beobachten. Zu den Sprechzeiten stehen Ihnen die Mitarbeiter für weitere Auskünfte gern zu Verfügung.

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00
Kontonr.: 3248102

Öffnungszeiten

Montag: 9 - 16 Uhr

Dienstag: 9 - 16 Uhr

Mittwoch: 9 - 16 Uhr

Donnerstag: 9 - 17 Uhr

Freitag: 9 - 16 Uhr

Nach Absprache auch länger!

Samstag/

Sonntag: 13 - 17 Uhr

An Feiertagen geschlossen!



FLORA UND FAUNA DES MALCHOWER SEES



Mit einer Fläche von 8 ha ist der Malchower See das größte Gewässer in Hohenschönhausen. Aufgrund seiner naturnahen Uferbereiche, vor allem am Nordufer, besitzt er einen artenreichen Tier- und Pflanzenbestand und unterscheidet sich damit deutlich von zahlreichen Berliner Parkgewässern.

Entlang des Naturpfades können Sie verschiedene Biotope wie z.B. Erlenbruchwald, Röhrichte und Wiesen kennenlernen.

Zum Schutz der Flora und Fauna bitten wir Sie, die Wege nicht zu verlassen und Abfälle in die dafür vorgesehenen Behälter zu werfen.

Die Entstehung

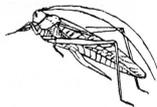
Der Malchower See ist während des Brandenburger Stadiums der Weichselkaltzeit vor ca. 10.000 Jahren entstanden. Die großflächige Senke östlich von Malchow besaß keinen natürlichen Abfluss und füllte sich nach der Eiszeit mit Wasser.

Im Gebiet der heutigen Malchower Aue war der See so flach, dass er verlandete und sich ein Niedermoor bildete.

Die Entwicklung

Im Zuge der Urbarmachung des Gebietes um das Dorf Malchow wurde der ursprünglich abflusslose See an einen Ablaufgraben angeschlossen. Dies führte zur Entwässerung der nördlich angrenzenden Malchower Aue, so dass sie als Wiesenfläche genutzt werden konnte. Mit der Einführung der Rieselfeldernutzung im Jahr 1884 wurde das Rieselfeld Malchow zur Versickerung von Abwasser in Betrieb genommen.

Die Ableitung des Überschusswassers erfolgte über den Hechtgraben in den Malchower See. Mit der steigenden Abwassermenge nahm die mechanische und chemische Belastung des Überschusswassers zu und führte zu einer starken Verschmutzung des Sees und der Bildung einer 8,5 m mächtigen Faulschlammschicht. In den 60er Jahren besaß der See nur noch eine Wassertiefe von 1,5 m. Bei der Entschlammung in den 80er Jahren wurde wieder eine maximale Seetiefe von 6,5 m hergestellt. Durch Verlegung des Hechtgrabens und den Bau eines Klärwerks gelangen heute keine Abwässer mehr in den Malchower

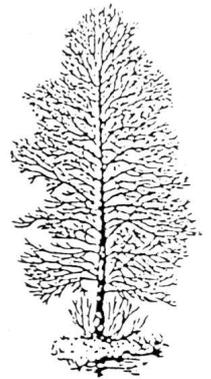


See. Die Wasserqualität im See konnte jedoch nicht entscheidend verbessert werden. So sind bis heute verschiedene ursprünglich vorhandene Arten von Unterwasser- und Schwimmblattpflanzen vollständig verschwunden.

Den einzigen Zufluss erhält der See aus der nördlich gelegenen Malchower Aue über den Malchower Dorfgraben. Um den Wasserstand anzuheben, wurde der See im Jahr 1996 am Abflusswehr um 0,8 m aufgestaut. Dadurch bildeten sich vor allem am Nordufer wieder großflächig überflutete Flachwasserbereiche.

Flora des Gebietes

Durch die Malchower Gutsbesitzer wurden Ende des 18. Jahrhunderts die nordöstlich gelegenen Flächen als Gutsпарк gestaltet. Dies ist heute noch an den für einen Wald untypischen Arten wie Kastanie oder Platane zu erkennen. Durch fehlende Pflegemaßnahmen bildete sich die heutige artenreiche Waldfläche heraus. Im letzten Jahrhundert umgab ein flach auslaufendes, mit Schilf gesäumtes Ufer den Malchower See mit wechselnden Wasserstand. Heute findet man nur noch abschnittsweise Schilfröhricht am nördlichen und westlichen Ufer.



Die Fauna im und am See

Im Malchower See leben 14 Fischarten, von denen fünf als gefährdet gelten. Zwölf Arten gehören zu den einheimischen Fischen. Karpfen und Giebel wurden eingebürgert. Unter anderem findet man hier Hechte, Aale, Dreistachelige Stichlinge und Moderlieschen.

Insgesamt acht Amphibienarten nutzen den Malchower See als Laichgewässer. Als Besonderheiten sind die stark gefährdete Wechselkröte und der Kammmolch zu nennen.



Im Jahr 1992 konnten 74 Vogelarten im Gebiet des Malchower Sees beobachtet werden. 16 davon stehen auf der Roten Liste. Hervorzuheben sind die Bruterfolge von Drosselrohrsänger und Rohrweihe. Aber auch Stockenten, Haubentaucher, Graugänse und Blessrallen können beobachtet werden.

